



Ländliche Entwicklung im Kloster Heiligkreuztal

Wie ein Knotenpunkt vernetzen wir
Akteur/innen aus Zivilgesellschaft,
Politik, Kirche und Wirtschaft
für starke ländliche Räume.

Kloster Heiligkreuztal Altheim bei Riedlingen



Netzwerk, Tagungen, Projekte, Denkschmiede

- Sozialraumorientierte Dorf- und Regionalentwicklung
- zukunftsfähige (Kirchen-)Gemeinden
- Bürgerschaftliches Engagement
- Partizipation
- Ländliche Räume
- Kooperationen von Kirche und Kommune
- Lokal, regional, landes- und europaweit

Bündnis „Wir sind dran“ – Kirchen und Leader in Oberschwaben



Wie alles begann ...



... und was daraus bisher entstanden ist

Vom losen Zusammenschluss zum Bündnis

Tagungsorganisation und „Dranbleiben am Thema“

Politische Dimension

Erfahrungen aus der Zusammenarbeit



- **Caring Communities** – Auf dem Weg zu sorgenden Gemeinschaften (2016 – Heiligkreuztal)
- **Gemeinsam Mobilität im Ländlichen Raum weiterentwickeln** (2016 – Bad Waldsee)
- **Mobilität für alle** - Impulse aus den Nachbarländern aufgreifen (2017 – Aulendorf)
- **Die Gesellschaft ist im Wandel. Die Beteiligungsformen sind es auch!** - Impulse für mehr Demokratie im Ländlichen Raum (2019 – Leutkirch)

Beispielthema Mobilität



- **Tagung I:** Gemeinsam Mobilität im Ländlichen Raum weiterentwickeln (2016 – Bad Waldsee)
- **Tagung II:** Mobilität für alle - Impulse aus den Nachbarländern aufgreifen (2017 – Aulendorf)
- **Politische Folgeaktivität:** Resumée als „Wünsche aus der Praxis“ sowie Einladung zur Anhörung im Landtag



Mobilität im Ländlichen Raum – Wünsche aus Sicht der Praxis

Wünsche an Politik und Verwaltung, aus der Tagung „Wir sind dran: Gemeinsam Mobilität im Ländlichen Raum weiterentwickeln“ am 3. Juni 2016 in Bad Waldsee.

Veranstaltende waren das Evangelische Bildungswerk Oberschwaben, Evangelische Frauen in Württemberg-Landfrauenarbeit, K-Punkt Ländliche Entwicklung im Kloster Heiligkreuztal, Verband Katholisches Landvolk e.V. in Kooperation mit den LEADER-Aktionsgruppen Oberschwaben, Mittleres Oberschwaben und Württembergisches Allgäu.

Grundgedanke: Mobilität ist ein Grundbedürfnis und muss im Ländlichen Raum mit hoher gesellschaftlicher und politischer Priorität und mit entsprechender Finanzierung verbessert werden.

So vielfältig der Ländliche Raum ist, so vielfältig können Mobilitätskonzepte sein, welche die wesentlichen Grundsäulen – den ÖPNV sowie den Individualverkehr – ergänzend verbessern.

- Fuß- und Radwege: Zu Fuß gehen und Radfahren ist nicht nur ökologisch und ökonomisch sinnvoll, sondern auch gesund, auch im so schönen Ländlichen Raum und nicht nur in der Freizeit. Ein alltagstaugliches, sicheres und vernetztes Angebot ist zu entwickeln, ob zu Fuß mit dem Fahrrad oder mit dem E-Bike.
- Insbesondere bei weiterem Ausbau bzw. Modernisierung des ÖPNV ist das Thema Barrierefreiheit stärker zu berücksichtigen: ob Rollstuhlfahrer oder BürgerInnen mit Kinderwagen, Rollatoren, aber auch Menschen mit Seh- und Hörbehinderung, das Angebot muss für alle nutzbar sein, entsprechende Hürden gilt es abzubauen.
- Mobilität als System verstehen: die Vernetzung zwischen verschiedenen Systemen muss

- Der Individualverkehr ist im Ländlichen Raum nicht weg zu denken und ist bei geringem, sehr verstreutem Verkehr auch ökologisch und ökonomisch sinnvoll. Hier sind vielfältige Verbesserungen zu unterstützen:
 - E-Mobilität – Unterstützung von Lademöglichkeiten oder Zusatzmotivationen wie idealen Parkplätzen für emissionsfreie PKW
 - Car-Sharing – gemeinsame Nutzung von verschiedenen PKW's ist auch auf dem Land sinnvoll und möglich: hier gilt es Konzepte beispielhaft zu unterstützen
 - Mitnahmesysteme – zur besseren Ausnutzung „leer umherfahrender“ Autositze: gemeinsame Unterstützung eines möglichst idealen Systems und gleichzeitige Bewerbung durch alle Partner.

Es gilt, technische Verbesserungen und organisatorische Voraussetzungen mit sozialen Aspekten zu verknüpfen: Menschen mit Menschen verbinden!

Oftmals fehlt in der Bevölkerung das Wissen, dass überhaupt ein ÖPNV-Angebot existiert. Wenn es ein Angebot gibt, ist ein Lernen darüber sehr sinnvoll und damit eine intensive Informationskultur notwendig. Um ein wirksames Angebot etablieren zu können wird angeregt, im ersten Schritt Sozialraum-Analysen, Bevölkerungsbefragungen etc. durchzuführen.

Daraus resultiert der Grundgedanke: Mobilität ist ein Grundbedürfnis und muss im Ländlichen Raum mit hoher gesellschaftlicher und politischer Priorität sowie mit entsprechender Finanzierung verbessert werden.

Weitere Ergebnisse und Wirkungen der Zusammenarbeit

- Vielfältige Blickwinkel und Wissen aus unterschiedlichen Bereichen
- Bewerbung der Veranstaltungen im jeweils eigenen Umfeld
- Bekanntwerden der jeweils anderen PartnerInnen
- Kooperation von LEADER und K-Punkt auch in anderen Bereichen
- Teilnahme an LEADER-Evaluation
- Gelebtes Netzwerk

Impulse geben.
Gemeinschaft erleben.
Hoffnung schöpfen.

Vielen Dank für Ihr Interesse!



Bündnis
„Wir sind dran“
– Kirchen und Leader in Oberschwaben





punkt

Ländliche Entwicklung
im Kloster Heiligkreuztal

Karin Schmeh-Silbe 07371 93 474 95 karin.schmeh-silbe@drs.de
Fridolin Koch 07371 93 475 16 fridolin.koch@drs.de

www.kpunktland-drs.de